

---

# Frequently Asked Questions

## To-go-Becher

---

### Bestehen Pappbecher nur aus nachwachsenden Rohstoffen?

Einwegpappbecher bestehen in der Regel nicht nur aus Papier, sondern auch aus erdölbasiertem Kunststoff. Sie enthalten einen durchschnittlichen Anteil von 95 Prozent Papierfasern und 5 Prozent des Kunststoffes Polyethylen. Wäre der Becher aus reiner Pappe, dann würde er nach dem Befüllen schnell aufweichen und undicht werden.

### Werden Pappbecher in der Natur schnell abgebaut?

Die meisten Einwegpappbecher sind auf der Innenseite mit dem Kunststoff Polyethylen beschichtet. Das führt dazu, dass die Becher in der Natur nur langsam abgebaut werden. Die übrigbleibenden Kunststoffteilchen zerfallen in Mikroplastik und gelangen in den Boden, das Wasser und sogar in die Nahrungskette.

### Pappbecher werden aus Holz produziert – was soll daran unökologisch sein?

Einwegpappbecher werden zwar aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz produziert, allerdings führt dessen Verarbeitung zu Papier zu erheblichen Umweltauswirkungen. Dabei werden viel Wasser und Energie verbraucht, sowie Chemikalien eingesetzt. Allein für die Herstellung der Papierfasern für einen 0,3 l Coffee-to-go-Becher werden ca. 1,3 Liter Wasser benötigt.

### Kann ich den Pappbecher nicht einfach im gelben Sack entsorgen?

Werden beschichtete Pappbecher über die gelbe Tonne entsorgt, dann werden sie in der Regel in die Papierfraktion einsortiert und landen, genauso wie die in der Papiertonne entsorgten Becher, in Papierrecyclinganlagen. Weil sich die Papierfasern in sogenannten Pulpn nur sehr schwer von der Kunststoffinnenbeschichtung lösen, werden sie beim Recyclingprozess zumeist als „Spuckstoff“ abgesondert und verbrannt.

### Warum werden Einwegbecher nicht einfach recycelt?

Einwegpappbecher sind nur eingeschränkt recyclingfähig. Die Papierfasern lassen sich beim Recyclingprozess kaum von der Kunststoffinnenschicht lösen und werden überwiegend als Reststoffe verbrannt.

### Sind Pappbecher aus Recyclingmaterial klimafreundlich?

Recycling ist gut, aber keine Lösung für das Problem zu vieler Coffee-to-go-Becher. Denn auch für den Transport, die Aufbereitung und Neuherstellung von Pappbechern aus Recyclingfasern werden viele Res-

sourcen und Energie verbraucht und dadurch viel CO<sub>2</sub> emittiert. Zudem ändert sich nichts am massenhaften und unreflektierten Verbrauch der Einwegbecher sowie deren unsachgemäßer Entsorgung in der Umwelt.

### **Warum werden Pappbecher nicht vollständig aus Recyclingmaterial hergestellt?**

Seit einigen Jahren ist bekannt, dass Lebensmittelverpackungen aus recyceltem Papier hohe Gehalte an Mineralölkomponenten enthalten können, die durch bedrucktes Zeitungspapier oder durch mineralölhaltige Druckfarben in den Recyclingprozess gelangen. Kurzkettenige gesättigte Kohlenwasserstoffe werden vom Körper leicht aufgenommen und können in bestimmten Organen angereichert werden. Aus diesem Grund werden Coffee-to-go-Becher aus Papierfasern in der Regel aus Neumaterial hergestellt. Wenn Coffee-to-go-Becher aus „vermeintlichem“ Recyclingmaterial hergestellt werden, dann handelt es sich in der Regel nicht um Post-Consumer Abfälle, sondern um Produktionsreste, die noch nicht als Verpackung zum Einsatz gekommen sind. Genau genommen handelt es sich dann auch nicht um Recyclingmaterial, sondern um noch nicht verwendetes Neumaterial.

### **Sind Pappbecher aus Biokunststoff umweltfreundlich?**

Bei der Verwendung des Biokunststoffes Polymilchsäure (PLA) zur Becherherstellung werden zwar nachwachsende Rohstoffe eingesetzt, jedoch verursacht der Anbau von Energiepflanzen zur Rohstoffherstellung ganz erhebliche Umweltbelastungen durch den Einsatz von Düngemitteln, Pestiziden, Wasser und Landmaschinen. Eine Kompensation der Umweltauswirkungen von Coffee-to-go-Bechern durch den Einsatz von Biokunststoffen findet nicht statt. Zudem entsteht der größte Teil der Umweltauswirkungen durch die Produktion des Papieranteils, der bei Standardbechern ca. 95 Prozent ausmacht.

### **Kann man Coffee-to-go-Becher mit Biokunststoffbeschichtung nicht einfach kompostieren?**

Weil Coffee-to-go-Becher unterwegs konsumiert werden, landen sie überwiegend in öffentlichen Papierkörben oder auf der Straße und nicht in der Biotonne. Landet ein abbaubarer Becher tatsächlich in der Biotonne, so wird er in der Regel in der Behandlungsanlage als Fremdstoff aussortiert, weil er von seinen nicht abbaubaren Pendanten nicht unterschieden werden kann. Die Verweilzeit in Kompostierungsanlagen reicht zudem häufig nicht aus, um kompostierbare Verpackungen komplett verrotten zu lassen. Zudem bauen sich viele als biologisch abbaubar beworbene Kunststoffe, wie z.B. Polymilchsäure (PLA), unter natürlichen Bedingungen nur ähnlich langsam ab, wie normale Kunststoffe. Die Zertifizierung als „biologisch abbaubar“ bezieht sich häufig auf labor- oder industrietechnische Bedingungen, aber nicht auf solche in der Umwelt. Landet also ein Pappbecher mit Biokunststoffbeschichtung in der Umwelt ist der schnelle Abbau keinesfalls gesichert.

### **Warum sind Mehrwegbecher klimafreundlicher als Einwegbecher?**

Durch die vielfache Wiederverwendung von Mehrwegbechern oder Tassen werden aktiv Abfälle vermieden und das Klima geschont. Jede Wiederbefüllung eines Mehrwegbechers ersetzt die Neuproduktion und den Anfall eines neuen Einwegbechers als Abfall. Dadurch werden weniger Ressourcen verbraucht und Klimagase ausgestoßen. Durch die Wiederbefüllung eines Mehrwegbechers werden im Vergleich zur Neuherstellung eines Einwegbechers 1,26 l Wasser und 0,1 kWh Energie eingespart.

### **Welche Vorteile bieten Pfand-Mehrwegbecher?**

Den Kaffee in der Bäckerei vor der Haustür kaufen, auf dem Weg zur Arbeit trinken und den Becher dann

ganz einfach in einem Café wieder abgeben - so funktionieren Poolbecher mit Pfand, ähnlich wie bei Mehrweg-Getränkeflaschen. Sie kombinieren die einfache Handhabung von Einweglösungen mit dem klimafreundlichen Mehrwegansatz. Auch wenn der eigene Mehrwegbecher Zuhause vergessen worden ist, garantieren Pfandbecher eine Mehrweglösung. Durch die Erhebung eines Pfands werden die Becher zur erneuten Befüllung schnell wieder zurückgegeben. Inzwischen gibt es einige Anbieter regionaler Mehrwegsysteme für Coffee-to-go-Becher, die sich um die Vernetzung von Verkaufsstellen sowie um einen Becherausgleich zwischen den am Mehrwegsystem teilnehmenden Filialen kümmern. Diese Mehrwegbecher können problemlos mehrere hundert Mal wiederverwendet werden und schützen somit das Klima.

### **Wie läuft die Spülung und Logistik von Pfand-Mehrwegbechern ab?**

Bei Pfand-Mehrwegsystemen spülen die teilnehmenden Cafés die Mehrwegbecher selbst, soweit Platz und Technik vorhanden sind. Dies spart Transportwege ein. Bei der Spülung von Pfand-Mehrwegbechern sollte auf wasser- und energieeinsparende Geräte geachtet werden. Falls die Spülung nicht selbst geleistet werden kann, übernehmen diese Dienstleistung Systemanbieter, welche zumeist auch einen Becherausgleich zwischen den am Mehrwegsystem teilnehmenden Filialen sicherstellen. Cafés, die besonders viele Pfandbecher herausgeben, aber wenige zurückbekommen, bekommen die Pfandbeträge vom Systemdienstleister ausgeglichen.

### **Sind Mehrwegbecher unökologisch, weil sie bei der Herstellung viele Ressourcen verbrauchen?**

Weil ein Individual-Mehrwegbecher bis zu 1.000 Mal - oder mehr - wiederbefüllt werden kann, sind die Umweltauswirkungen seiner Herstellung über die gesamte Produktlebensdauer vergleichsweise gering. Gleiches gilt für Pool-Mehrwegbecher, die mehrere hundert Mal wiederverwendet werden können. Entscheidend für die ökologische Bewertung ist der Vergleich der Herstellung eines Einwegbechers mit der Reinigung eines Mehrwegbechers. Durch die Wiederbefüllung eines Mehrwegbechers werden im Vergleich zur Neuherstellung eines Einwegbechers 1,26 l Wasser und 0,1 kWh Energie eingespart.

### **Sind Mehrwegbecher unökologisch, weil sie gespült werden müssen?**

Mehrwegbecher sparen trotz des Spülprozesses bei jeder Wiederverwendung 1,26 Liter Wasser im Vergleich zur Herstellung eines Pappbechers ein. Für die Produktion von nur einem Pappbecher werden 1,3 Liter Wasser benötigt. Dabei ist nicht nur die Menge des verbrauchten Wassers entscheidend, sondern auch die Energie für dessen Bereitstellung und die daraus resultierenden Umweltbelastungen. Die Spülung eines Mehrwegbechers ist also eine umweltfreundliche und saubere Sache.

### **Sind Einwegbecher nicht viel praktischer als Mehrweg?**

Mehrwegbecher können mit Einwegbechern problemlos mithalten. Für den Kaffee auf die Hand gibt es sie in allen Größen, Formen und Designs sowie aus unterschiedlichen Materialien (Stahl, Kunststoff, Porzellan oder Bambus). Hochwertige Produkte sind problemlos wiederverschließbar, lassen keinen Tropfen Inhalt nach Außen und isolieren das Getränk in hervorragender Weise. Vorteile die Einwegbecher nicht bieten können.

### **Gibt es Hygieneprobleme bei der Wiederbefüllung von mitgebrachten Mehrwegbechern?**

Aus Hygienegesichtspunkten ist die Wiederbefüllung von mitgebrachten Mehrwegbechern problemlos umsetzbar. Der Lebensmittelverband Deutschland sowie das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) haben dazu passende Hygieneleitfäden herausgegeben. Laut BfR ist das Infektionsrisiko bei Heißgetränken

generell als eher gering einzuschätzen, da die meisten Bakterien bei den hohen Temperaturen absterben. Das Personal in den Verkaufsstellen sollte vor dem Befüllen eines Mehrwegbechers eine Sichtprüfung durchführen, um erkennbare Verunreinigungen auszuschließen. Optimal ist die Nutzung von Umfüllgefäßen oder Becherhaltern hinter der Theke bzw. Tablett für die Kundenbecher vor der Theke. Zudem sind die Mitarbeiter geschult eine Abfüllung ohne Berührung des Abfüllstutzens vorzunehmen. Bei professionellen Kaffeemaschinen ist die Höhe des Abfüllstutzens problemlos verstellbar. Sofern diese Dinge - neben der täglichen Reinigung der Maschinen - eingehalten werden, ist eine Befüllung mitgebrachter Mehrwegbecher unproblematisch.

In Kantinen, Mensen und an Tankstellen sind Kaffeeautomaten zur Selbstbedienung vor den Verkaufstresen inzwischen Standard. Kunden können sich dort ihre Mehrwegbecher selbst befüllen. Das Angebot einheitlicher Pfand-Mehrwegbecher bei Kaffeehausketten, die nach ihrer Nutzung zurückgebracht und gespült werden, ist ebenfalls völlig unproblematisch.

### Kann eine Abgabe das Problem zu vieler Coffee-to-go-Becher wirklich lösen?

Erfahrungen mit der Einführung einer Abgabe auf Plastiktüten in Irland haben gezeigt, dass deren Verbrauch von 328 Stück pro Kopf und Jahr auf heute nur noch 14 Stück gesunken ist. Mit einer ähnlichen Wirkung ist auch bei einer Abgabe auf Coffee-to-go-Becher zu rechnen. Laut einer repräsentativen Umfrage des Forschungsinstituts TNS Emnid im Auftrag der DUH sind 75 Prozent der Berliner dafür, dass Wegwerfbecher etwas kosten sollen.

### Werden Verbraucher durch eine Abgabe auf Pappbecher zusätzlich finanziell belastet?

Eine Verbrauchssteuer auf Coffee-to-go-Becher muss nicht zwangsläufig vom Kunden gezahlt werden. Durch die Nutzung eines Mehrweg-to-go-Bechers hat jeder Verbraucher die Möglichkeit, der Steuer aus dem Weg zu gehen und diese nicht zahlen zu müssen. Oder man trinkt seinen Kaffee aus einer Tasse im Bistro oder Steh-Café. Gewähren Kaffee-Ketten Preisnachlässe für die Nutzung von Mehrwegbechern, kann sogar Geld gespart werden.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



NATIONALE  
KLIMASCHUTZ  
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „Mehrweg. Mach mit!“ wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) vom Bundesumweltministerium gefördert, aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Durch die NKI werden Klimaschutzprojekte in ganz Deutschland unterstützt und damit ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele geleistet.

Stand: 26.08.2019

 Deutsche Umwelthilfe

#### Deutsche Umwelthilfe e.V.



Bundesgeschäftsstelle Radolfzell  
Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel.: 077 32 9995-0


Bundesgeschäftsstelle Berlin  
Hackescher Markt 4  
Eingang: Neue Promenade 3  
10178 Berlin  
Tel.: 030 2400867-0


#### Ansprechpartner

Thomas Fischer  
Leiter Kreislaufwirtschaft  
Tel.: 030 2400867-43  
E-Mail: fischer@duh.de

Elena Schägg  
Projektmanagerin Kreislaufwirtschaft  
Tel.: 030 2400867-465  
E-Mail: schaegg@duh.de

 [www.duh.de](http://www.duh.de)  [info@duh.de](mailto:info@duh.de)  [umwelthilfe](https://www.umwelthilfe.de)  [umwelthilfe](https://www.umwelthilfe.de)

 Wir halten Sie auf dem Laufenden: [www.duh.de/newsletter-abo](http://www.duh.de/newsletter-abo)

 Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Sie ist mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Wir machen uns seit über 40 Jahren stark für den Klimaschutz und kämpfen für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – damit Natur und Mensch eine Zukunft haben. Herzlichen Dank! [www.duh.de/spenden](http://www.duh.de/spenden)